8400 ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT 30. JG. NR.118

TERMINE

Generalversammlung BVA:
29. März 2016, 19.30 Uhr,

Altstadt Znacht:
4. April 2016, 2. Mai 2016, 6.Juni 2016

www.jantofilm.ch

Musik in allen Gassen!

Durch die Stadt flanieren, von der Sonne beschienen und von Musikklängen um die Hausecken begleitet – so lässt es sich leben. Ein Gefühl von Lebendigkeit und Ferienstimmung kommt auf, egal ob wir uns gerade durch Paris oder Winterthur bewegen.

Wie sieht es aus, wenn wir über der musikverwöhnten Strasse wohnen – wie wirkt sich das auf den musikalischen «Dauer-Ferienzustand« aus? Nun, eine kleine Herausforderung ist es schon für mich als Home-Office Arbeitende, an einem Fasnachtsmontag gegen die Guggen vor dem Haus anzuschreiben, aber ok, das kommt ja nicht alle Tage vor. Ich stelle die Frage Roman Weissert, um zu wissen, wie es dem Ohr eines Berufsmusikers so ergeht.

Strassenmusik wird jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 14-19 Uhr bewilligt, wobei pro Tag maximal zwei Bewilligungen ausgestellt werden. Gemäss Konzept darf pro Standort nicht länger als 20 Minuten gespielt werden, danach sollten die Musiker mindestens 200m weiter ziehen. Während das erstere funktioniert – bei mehreren Bewerbern entscheidet das Los – sind die beliebtesten Orte das Untertor und der untere Teil der Marktgasse, und da möchten die Künstler so schnell am liebsten nicht weg, denn anderswo fallen die Einnahmen deutlich tiefer aus.

Qualitativ gibt es enorm grosse Unterschiede, von Künstlern, für die man auch mal die Arbeit zur Seite legt, zu den leider öfter vertretenen, die mit einem kleinen Repertoire bei mässigem Talent ihr Können in endlos erscheinenden Wiederholungen zum Besten geben – möglicherweise auch so eine angenehme Abwechslung für Passanten, jedoch für Anwohner, Büros und Geschäfte eine Nervenprobe. Auch werden trotz Verbot immer wieder Lautsprecher eingesetzt; solche passen heute problemlos in eine Sporttasche und fallen so auf den ersten Blick nicht auf – dröhnen sich jedoch in die Ohren der Anwohner.

Trotzdem gibt es immer wieder Überraschungen und kleine Entdeckungen, wie zum Beispiel kürzlich ein Duo mit selbstprogrammierter Drehorgel und Saxophon, das beweist, wie kreativ alle Instrumente eingesetzt werden können.

Was machen andere Städte?
Auf den ersten Blick scheint der Osten der Schweiz (strassen)musikfreundlicher: St. Gallen und Frauenfeld haben ähnliche Regeln wie Winterthur, während Strassenmusik in Zürich verboten und in Luzern und Basel viel stärker eingeschränkt ist. Gerne lebe ich mit einer beschwingten Strassenmusik-Szene – mit der Hoffnung auf möglichst viele qualitative Musikbeiträge. Und vielleicht ermuntern wir nach Möglichkeit unseren liebsten Musiknachwuchs, die Stadt zwischendurch musikalisch zu verschönern? Auf eine klangvolle Stadt!
som

Rezept

Neunkräutersuppe für den Gründonnerstag

Die Neunkräutersuppe ist eines der ältesten Gerichte, die die Menschen zubereiteten, um den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüssen. Später wurde daraus die Gründonnerstagssuppe. Ihre symbolische Heilkraft liegt in der Hoffnungsfarbe Grün, die Zahl Neun, drei mal drei, verweist auf eine besonders heilige Zahl.

«Einfach die ersten 9 essbaren Kräuter nehmen, die du findest, also beispielsweise Gundelrebe, Gänseblümchen, Löwenzahn, Schafgarbe (von der ersten feinen Rosette), Brennnessel, Vogelmiere, Spitzwegerich, Bärlauch, Scharbockskraut. Du würfelst ein paar Kartoffeln und Zwiebeln, brätst beides in Olivenöl an, löschst es mit Bouillon ab (oder Weisswein) und gibst dann die gehackte Kräutermischung hinzu. Fünf Minuten leicht köcheln lassen Wenn du gerne mit Sahne kochst, kannst du etwas Sahne hinzugeben. Diese Suppe vertreibt den Winter und regt den Stoffwechsel an.»
www.wildkraeuterkueche.ch

Aus dem BVA

Generalversammlung
Am 29. März sind alle Mitglieder herzlich eingeladen zur Generalversammlung in der Alten Kaserne. Ab 19 Uhr gibt es Apéro, um 19.30 Uhr beginnen wir mit den Traktanden gemäss der versandten Einladung. Im Anschluss an die Sitzung gibt es Gschwellti mit Käse sowie eine Überraschungsvorstellung.

Mitarbeit im Verein
Möchten Sie sich für die Lebensqualität und Begegnungspunkte in der Altstadt einsetzen? Für die verschiedenen Aktivitäten des Bewohnervereins können wir immer wieder helfende Hände und Köpfe brauchen, unser Engagement wird mit schönen Erlebnissen und Begegnungen «entlöhnt.» Bei Interesse freuen wir uns Sie kennenzulernen!

Tagesmarkt-Stände Steinberggasse

Wer kennt sie nicht, die Strassenverkäufer in der Steinberggasse. Sie verkaufen gedörrte Früchte oder energiesparende Glühbirnen, italienische Spezialitäten oder den stadtbesten Falaffel. Dass die Standkonzepte einigen Anwohnern ästhetisch nicht zusagten und was man dagegen unternehmen könnte, wurde letzthin im Vorstand diskutiert.

Vor Ort traf ich also das «bunte Folk». Und wie sich herausstellte, wurde es auch seitens der Gewerbepolizei schon mal, in wenig schmeichelhaftem Unterton, mit einem türkischen Bazaar verglichen. Türkische Bazaars auf Schweizer Strassen sind in meinen Augen gar keine so schlechte Sache. Woher also kommen diese Vorwürfe? So nahm ich mir vor, die Standbesitzer selber zu fragen, was sie in Sachen Ästhetik denken und wie sie dazu stehen.

Es stellte sich schnell heraus, dass die Gewerbepolizei mit den Ständen ein anderes Problem hat, als die Passanten. Die Gewerbepolizei achtet darauf, dass die Stände genau in der Mitte der Linie, welche von Brunnen zu Brunnen verläuft, aufgestellt werden. Benjamin Baumhauer vom Stand «Green Stuff» erklärte, dass es schon wichtig sei, möglichst nahe an den Kunden zu sein. Wer den Stand weiter vorne im Fussgängerbereich habe, gewinnt. Wie unschwer zu erkennen war, nahm er sich dies zu Herzen. Sein Stand steht punktgenau symmetrisch zur immaginären Linie in der Mitte der Steinberggasse. Dass seitens der Stadt Wert auf Ordnung gelegt werde, sei natürlich verständlich. Es besteht auch eine Verletzungsgefahr bei dieser Velo- und Fussgängerfrequenz.

Dass man aber die Stände in Folge ästhetischer Gründe nicht mag, verstehen die Standbesitzer nicht. Sie sehen ihr Angebot als eine Bereicherung für die Altstadt und deren Diversität und nebst dem seien sie sowieso nicht da, um das grosse Geld zu machen. Im Falle einer Auflösung dieser Markttradition sei es also nicht die Umsatzeinbusse die schmerzhaft wäre, sondern der Verlust eines Dienstes an der Altstadt und ihren Bewohnern.

Interessant war es, in Erfahrung zu bringen, wie die sich die Kundschaft zusammensetze. Neben der üblichen Laufkundschaft, sind es auch vor allem Stammkunden, die regelmässig vorbeischauen, mit denen man sich gegenseitig austauscht und die ihre Vorräte für zu Hause wieder auffüllen.

Sind es nicht diese Dinge, welche dieser Stadt ihren familiären Charakter geben? Natürlich sind Sicherheitsvorschriften einzuhalten, doch was die Ästhetik anbelangt, sollte man in dieser Angelegenheit nicht elitärem Denken verfallen. So können wir uns auch in Zukunft an dieser weltbekannten Winterthurer Atmosphäre erfreuen. **yb**

Neues aus den Gassen

Plaza Hotel Restaurant & Bar
Anfang Jahr öffnete das Plaza Hotel mit Restaurant und Bar seine Pforten an der Technikumstrasse, wo früher Druckmaschinen standen. Das Restaurant bietet lokale Weine, die Bar ist ein Fumoir – und im Frühling sind wir gespannt auf den neuen Aussenraum. Zudem lockt jeden Sonntag von 11-15 Uhr ein Brunch mit reichhaltigem Buffet und frischen Säften.

Café Oberer Graben
Wo es am Oberen Graben eben noch Bagels und Cheesecake gab, eröffnet Mitte März die Brühlgutstiftung ein neues Café & Take Away mit einem ähnlichen Angebot wie im Restaurant Neumarkt. Damit entstehen zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung, und der Graben wird von 7-17 Uhr um ein geschmackliches Angebot reicher.

Café B&B Oberer Graben 8

Am 16. März geht's los.
Schauen Sie bei uns herein –
wir freuen uns auf Sie!

6. April: Tag der offenen Tür von 8 – 17 Uhr

Das Inserat gilt als Bon
für einen Gratis-Kafi oder -Tee.
Gültig bis Ende April 2016

www.bruehlgut.ch

BRÜHLGUT STIFTUNG
café b&b
oberer graben

Begleitung bis zuletzt.
Lehrgang in Palliative Care für ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter

Der Lehrgang Passage bietet eine umfassende Vorbereitung für die palliative Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden. Er richtet sich an Personen ohne medizinische Vorbildung.

Nächster Kurs
15. April bis 10. Juni 2016
(8 Tage à 6 Lektionen)

Informationen
SRK Kanton Zürich
Zürcherstr. 12, Winterthur
052 269 31 60
www.srk-zuerich.ch/passage

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Spitex Stadt und Land
...alles aus einer Hand!
Unsere Filiale auch in Ihrer Region
Telefon 052 212 03 69
www.homecare.ch

• Renovationen
• Fensterläden
• Fassaden
• Umbauten
• Dekoarbeiten

www.malerhatt.ch

Malerhatt GmbH
Tösstalstrasse 27
8400 Winterthur

Tel. 052 233 06 55
Fax 052 233 05 55
malerhatt@malerhatt.ch

Altstadt-Talk
Haben Sie Eindrücke und Geschichten aus den Gassen der Stadt, die Sie gerne teilen möchten?

Wir freuen uns über Einsendungen an redaktion@8400-bva.ch

Einer der vielfältigsten Orte der Altstadt

Bunt gemischt: An einem Tag in der Alten Kaserne kreuzen sich viele Wege, viele Altersgruppen, Interessen, Sprachen und Aktivitäten.

Ansicht auf die Kaserne und das Holdertor von Süden von 1867

Im Jahr 1765 als Holzmagazin erbaut, wurde das Gebäude vor dem Holdertor 1846 zur Kaserne umgenutzt, was ihm den Namen «Alte Kaserne» einbrachte. Ihre Nutzung war schon ab 1900 sehr vielfältig - das Bauamt stellte Material, Werkzeug und Karren ein, die Feuerwehr führte Kletterübungen durch, die Volksküche wurde im Haus einquartiert. Die landwirtschaftliche Schule nutzte einen Teil der Räumlichkeiten und während des 1. Weltkriegs fanden Flüchtlinge Aufnahme in der Kaserne. Das Gebäude diente ab 1926 während fast 60 Jahren als Unterkunft für die Radfahrer-Rekrutenschulen. Zudem wurden militärische Kurse abgehalten und Ausstellungen gemacht.

Nach einem Brand 1987 wurde das Innere grundlegend umgebaut, für eine Nutzung als «Kulturell orientierte Freizeitanlage», wie sie 1992 eröffnet wurde. Seither sind die Räume mit vielfältigem Leben erfüllt. Montag-Freitag lockt das Bistro mit vegetarischen Mittagsmenüs, am Abend und auch am Samstag mit dem berühmten Kasernenburger, Antipasti und anderen Leckereien. Unter dem Dach in luftiger Höhe befinden sich drei städtische Künstlerateliers, und daneben stehen der grosse Saal sowie zehn weitere Räume für allerlei Aktivitäten zur Verfügung - nur eine davon ist der Altstadt-Znacht des BVA, wo jeweils am 1. Montag des Monats jemand aus der Stadt kocht, und wer möchte sich gegen einen Deckungsbeitrag an den Tisch setzen und geniessen kann.

Auch das hauseigene Catering geniesst einen sehr guten Ruf, und, um nicht «nur» Treppenhaus zu sein, finden in den Vorräumen regelmässig wechselnde Ausstellungen statt.

Das Haus empfängt eine Mischung, die wohl nur an wenigen anderen Orten übertroffen wird: Frühschicht (Konzert & Lesung im Morgengrauen), Kochen und Essen - bisher aus 117 Nationen, Comiclabor und -ausstellungen, Bistro International für den Austausch in den verschiedensten Sprachen, Café des Signes für Hörende und Gehörlose, russische und andere Spielgruppen, Altstadt-Swing, das Italienische Konsulat und Beratung, Selbstverteidigung für Kinder, Schach, GVs der verschiedensten Vereine aus Winterthur und Umgebung, Messen, Partys, Konzerte. Schon so manche Veranstaltung begann hier und zog weiter, da sie erfolgreich war und mehr Raum benötigte. Das Hauptanliegen der Kaserne: für gute Ideen eine Plattform bieten können – die Türen stehen offen für weitere Initiativen, und wir sind gespannt, was hier noch alles entstehen wird. **som**

Einige der nächsten Veranstaltungen:

Freitag 4. März + 17. Juni/ab 18.00 Uhr
Café des Signes im Bistrotreffpunkt für Gehörlose und Hörende

Mittwoch 16. März/14.00 + 16.00 Uhr
Zauberlaterne Filmclub für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Donnerstag 17. März/06.30 - 08.00 Uhr
Frühschicht – Lesung mit Manfred Heinrich und Marlis Betschart zu Gast

Freitag 18. März/ab 19.30 Uhr
Celtic Concerts & Sessions: Celtic Spring Caravan

Montag 21. März/19.30 Uhr
Bistro International

Früher / Heute

Graben

1928 (Poststempel)

heute

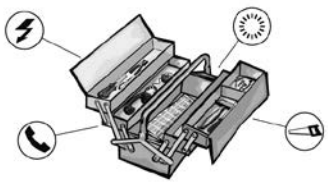
© Winterthurer Bibliotheken, Studienbibliothek

THOMAS FISCHER, MARKTFAHRER
WWW.ANGELI-OLIVENOEL.CH

ANGELI-BIO-OLIVENÖLE, ESSIG, PASTA UND SUGO
GESCHENKPACKUNGEN

DI UND FR 7–11 WOCHENMARKT WINTERTHUR
ECKE STEINBERGGASSE/STEIGGASSE
SA 7–12 MARKTPLATZ OERLIKON, ZÜRICH

VeloBörse
Veloputztag
9. April 2016, 10-16h
Mehrzweckanlage
Teuchelweiher Winterthur
provelowinterthur.ch/veloboerse
PRO VELO WINTERTHUR Partner WIZE Holzbau



ARBA STROM ARBA HOLZ 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 T 052 213 5657 F 052 213 7841
www.arbastrom.ch www.arbaholz.ch

«Wohneigentum zu verkaufen,
ist eine emotionale Reise.»
Sprechen Sie mich auf Ihre Verkaufspläne an.

GUTSCHEIN
für eine
Kurzberatung
vor Ort

Lösen Sie den Gutschein gleich jetzt telefonisch ein.
Er verpflichtet Sie zu nichts.
CONCENTO IMMOBILIEN
WOHNEN IST HERZENSSACHE
052 202 88 38 | info@concento.ch | concento.ch
Concento Immobilien GmbH | Büelrainstrasse 15a | 8400 Winterthur

«Tartuffe» von Molière auf dem Kirchplatz am 27. Mai

Der Mann ist fromm und skrupellos: Tartuffe hat sich unter dem Dach seines Gönners Orgon eingenistet und schleichend das Regime im Hause übernommen. Orgon, der Hausherr, hat sich ganz in die Hand des Mannes mit der Heiligen-Attitüde begeben und seiner Familie ein Leben im Geiste von Anstand und Moral verordnet. Ausser seiner alten Mutter, die schon die alten, besseren Zeiten zurückkommen sieht, bringt allerdings niemand im Haushalt wirkliche Begeisterung für das neue, sittsame Leben auf. Als Orgon dann auch noch die Hochzeit seiner Tochter unterbindet, um diese stattdessen mit dem verehrten Tartuffe zu vermählen, formiert sich Widerstand. Denn ausser Orgon ist allen klar: Hinter Tartuffes Spiritualität verbergen sich ziemlich weltliche Interessen. Und so steht Orgon schliesslich am Abgrund: Haus und Vermögen befinden sich in Tartuffes Händen und bei der Staatsanwaltschaft lagern Beweise, die Orgon sprichwörtlich den Kopf kosten können...

Mit den Mitteln der Komödie entlarvt Molière in seinem wohl berühmtesten Stück nicht nur verlogene Frömmigkeit, mindestens ebenso sehr gilt sein Spott demjenigen, der sich unter Umgehung des gesunden Menschenverstandes als Opfer anbietet.

BVA-Vorstellung: 27. Mai 2016, Apéro ab 19.30 Uhr, Aufführung 20.30 Uhr. BVA Mitglieder erhalten bei dieser Aufführung 50% Rabatt. Bei Regen findet es an der Scheideggstrasse 37 statt.

Anmeldung und Infos: Theater Kanton Zürich, www.theaterkantonzuerich.ch, Tel. 052 212 14 42

Für den Apéro und den Ticketverkauf sind noch 1-2 Helfende gesucht - Interessierte können sich direkt beim BVA melden.

Musik

Good Vibes müssen nicht laut sein

Wie hören Sie Musik? Aus edlen Lautsprechern, dem Subwoofer in der Ecke, oder gleich aus dem Laptop oder iPhone, die ja bekanntlich alles können? Neben diesen technischen Welten spielen der Klangraum und die Position der Tonquelle eine erstaunliche Rolle, wie sich bei genauem Hinhören zeigt.

Ein feines Ohr für das Phasenverhalten der Raumakustik, das brachte Rolf Zandonella aus Neugier und als Hobby zu jahrzehntelangem Experimentieren mit Klang im Raum, dem Bau von Basslautsprechern und - besonders spannend - der exakten Positionierung derselben, welche Dämmung unnötig macht, da keine Resonanzen im Lautsprechergehäuse wie auch im Hörraum entstehen. Interessant an seinen Studien ist auch, dass er angeregt durch einen deutschen Physiker, auf der Basis des natürlichen Logarithmus mit der Eulerschen Zahl «e«, die guten Resultate erzielt. Der klangliche Gewinn ist ein trocken konturierter Bass und folglich die gesteigerte Durchhörbarkeit über das gesamte Klangspektrum. Subwoofer beispielsweise sind konstruktionsbedingt auf eine definierte, tiefe Frequenz optimiert. In zu kleinen Räumen oder falsch positioniert, werden in Folge von Interferenzen im eigenen Hörraum, die Basstöne stark abgeschwächt oder klanglich stark aufgebläht. Darunter leiden dann am meisten die Nachbarn.

Nutzen für Musikveranstaltungen in der Stadt

Nicht nur den eigenen Hörraum ideal beschallen, sondern dies auch gerne einmal in der Steinberggasse als «Hörraum« auszuprobieren, das wäre ein besonderes Anliegen von Rolf Zandonella. Bisher sucht er jeweils eine neutrale Zone im klanglichen Interferenzmuster der Altstadt-Kulisse. Der Aufwand, den optimalen Standort zu ermitteln, wäre finanziell überschaubar. Ein kontrolliertes Bassfundament führt zu besserer Durchhörbarkeit der Musik. Die Erfahrung hat gezeigt, dass automatisch weniger laut gespielt wird. Davon profitieren nicht nur alle Zuhörer, sondern auch die Anwohner in der Steinberggasse und der Altstadt. Wie sich das anhören würde, wäre wohl einen Versuch wert - und möglicherweise ein interessantes neues Klangerlebnis. **som**

Lust auf Musik?

Unsere Instrumentenvorstellungen für Kinder und ihre El
bieten Gelegenheit, viele verschiedene Instrumente auszu
bieren und das Angebot kennenzulernen:

... in Winterthur
in der Mehrzweckanlage Teuchelweiher
an der Zeughausstrasse 65-69
am 9. April 2016
09.30 - 13.00 Uhr

... von 09.30-10.00 Uhr: Anhand eines Märchens präsenti
unsere Lehrpersonen verschiedenste Instrumente.

... von 10.00-13.00 Uhr: Alle Interessierten können die gewünschten Instrumente ausprobieren.

Weitere Infos unter *www.jugendmusikschule.ch* oder *052 213 24 44* oder *info@jugendmusikschule.ch*

Wir freuen uns auf Sie, bis bald!

die jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung

Abschlusskonzert Bläsertag 2016

... was:
Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung musizieren auf Blasinstrumenten – Zuhörende willkommen!

... wo:
Kongress- und Kirchgemeindehaus
Liebestrasse 3, 8400 Winterthur

... wann:
Samstag, 9. Juli 2016, 18.00 Uhr
Eintritt frei - Kollekte

... mehr Infos:
Tel. 052 213 24 44 oder
mail@jugendmusikschule.ch oder
www.jugendmusikschule.ch

die jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung

Sommerkurse 2016

Starte musikalisch in die Ferien und besuch einen Sommerkurs – alleine oder mit der ganzen Familie (für Kinder, Jugendliche und Erwachsene),
vom **18. bis 21. Juli 2016,**
täglich 09.00 - 13.00 Uhr im Schulhaus Wyden, Espenstrasse 16, 8408 Winterthur.

- Gesangsbegleitung auf der Gitarre
- Pop-/Rock-Chor
- Perkussionskurs
- Cajon bauen
- Die Oboe entdecken
- Instrumenten-Karussell
- Pop-/Rock-Band Workshop (Kursort: Turbenthal)
- Musik-Improvisationstheater (Mini-Musical)
- Beatboxen

Den coolen Schlusspunkt setzen die Abschluss-Konzerte am Donnerstag um 18.00 Uhr.

Info-Flyer und Anmeldung?
www.jugendmusikschule.ch/
Sommerkurse oder *info@jugendmusikschule.ch* oder *052 213 24 44* – bis bald!
Anmeldeschluss: 26. Juni 2016.

die jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintimmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch

musikschule -prova

- für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- vielfältige Zusammenspielmöglichkeiten
- Frühunterrichtsangebote ab 5 Jahren
- Kinderchöre VocalKids, VocalTeens
- **Tag der offenen Tür: Sa 16. April, 10 - 13 Uhr**

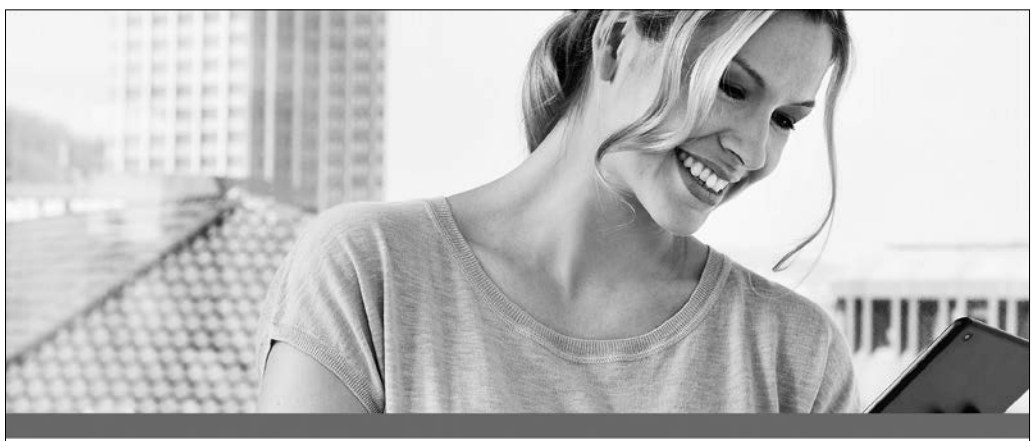
Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - **www.prova.ch**

TOTAL RECORDS - VINYL & FOTOGRAFIE
27.02.-16.05.2016

SITUATIONS.FOTOMUSEUM.CH
05.02.2016

Fotomuseum Winterthur
Grüzenstrasse 44 + 45 CH-8400 Winterthur
fotomuseum.ch +41 52 234 10 60
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr, Mo geschlossen

Foto_museum



Lichtgeschwindigkeit für HD-TV, Internet und mehr.

Nutzen Sie das Winterthurer Glasfasernetz für schnelles Surfen, digital Fernsehen und Telefonieren. Gerne beraten Sie die Fachleute der Glasfaser-Hotline unter Tel. 0800 84 00 88. **stadtwerk.winterthur.ch/ftth**

Wir bieten **Komfort.**

STADTWERK
WINTERTHUR

Zentrum für Fotografie

Total Records – Vinyl & Fotografie

Die Vinylplatte und die analoge Fotografie sind zu medialen Sinnbildern des 20. Jahrhunderts geworden. Der nostalgische Wert einer Schallplatte ist vielfach mindestens ebenso stark an das Coverbild geknüpft wie an die musikalische Aufnahme. Ein Blick auf die gemeinsame Geschichte von Vinyl und Fotografie zeigt ein vielschichtiges Austauschverhältnis, das sich über das Cover des weitverbreitetsten und kommerziell erfolgreichsten Hörformats des 20. Jahrhunderts ablesen lässt. An rund 500 Schallplattencovers beleuchtet Total Records das vielseitige Zusammenspiel zwischen Fotografie und Musik von den 1960er bis in die 2000er Jahre und nimmt uns mit auf eine Reise in die Kultur- und Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts – und in unsere jeweils ganz persönlichen, an die Bilder und Musik geknüpften Erinnerungswelten.

Abbey Road und die vier Beatles auf dem Zebrastreifen, die vom Fotografen Jean-Paul Goude über Jahre zu einer skulpturalen Ikone stilisierte Grace Jones, oder das unter Wasser schwimmende One Dollar Baby von Nirvanas Platte Nevermind: Musik- und Bildikonen wie diese haben sich fest in unser kollektives Gedächtnis eingeschrieben, ohne dass wir Näheres über den Fotografen oder die Gestalterin wissen. Fotografien von Dorothea Lange, Weegee, Elliott Erwitt oder Nan Goldin wurden

von InterpretInnen ausgewählt, um ihre musikalischen Aufnahmen zu illustrieren; gleichzeitig waren Musiklabels und MusikerInnen aber auch Auftraggeber und haben gezielt ihre Markenidentität auf grafischen Pfeilern aufgebaut.

Die Geschichte der Fotografie, die Total Records über das kommerzielle Albumcover entlang von Foto-grafInnen, GestalterInnen, InterpretInnen und Labels erzählt, zeigt die Begegnung vieler namhafter ProtagonistInnen: Anton Corbijn mit U2, Robert Frank oder David Bailey mit den Rolling Stones, Annie Leibovitz mit John Lennon, Jean-Baptiste Mondino mit Prince, Madonna, oder Stephan Eicher. Als Experimentierfläche für fotografische Techniken und künstlerische Strömungen hinterliessen auch bildende Künstler wie Andy Warhol, Robert Rauschenberg, Dieter Roth, Pipilotti Rist oder Fischli/Weiss ihre Spuren auf Vinyl.

Turntable/Talks 12. März2016: Fotograf und Regisseur Edo Bertoglio 2. April 2016: Sam Mumenthaler 23. April 2016: Veit Stauffer.
www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Schweiz
Barbara Davatz – As Time Goes By

Das Herzstück der neuen Ausstellung der Fotostiftung Schweiz bildet die Langzeitstudie «As Time Goes By», die 2014 ihren Abschluss fand und vor kurzem als Buch publiziert wurde. Darin hat Barbara Davatz ausgewählte Paare der Zürcher Szene in vier Zeitschnitten während mehr als 30 Jahren fotografiert — ein Projekt, das in der schweizerischen wie auch der internationalen Fotografie einzigartig ist und nun zum ersten Mal umfassend gezeigt wird. Es handelt sich nicht nur um eine Arbeit über Individuen und Paare, über sichtbare und verborgene Anziehungskräfte zwischen Menschen, sondern auch um eine Studie zum Wandel der Gesellschaft und der Stile — ein eindrückliches Zeitdokument.
www.fotostiftung.ch

Altstadt bald mit Glasfaser erschlossen

Anfangs Jahr haben die Bauarbeiten in der Altstadt für das flächendeckende Glasfasernetz begonnen. Gebaut wird in Abschnitten von je 30 bis 40 Gebäuden, im Juni werden die Arbeiten abgeschlossen (Witterung vorbehalten). Ein Plan auf der Webseite von Stadtwerk Winterthur zeigt den Baufortschritt.

Vor jedem Gebäude wird ein Schacht mit den Massen 1,40 x 1,60 Meter ausgehoben. Nach Arbeitsschluss wird der Schacht mit einer Eisenplatte gesichert. Innerhalb eines oder zweier Arbeitstage können die Glasfasern bis in die Keller geführt und der Schacht wieder geschlossen werden. Die Durchfahrt der Fahrzeuge ist jederzeit gewährleistet. Die Glasfasern werden in den Hausanschlusskasten im Keller geführt. Sobald der Glasfaseranschluss bereit ist, erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Liegenschaft einen Brief. Ab dann können sie TV-, Internet- und Telefonie-Dienste über Glasfaser bestellen. Die Geschäftskundschaft kann für sie passende Internet-Bandbreite und Telefonie bestellen, beides mit 24-Stunden-Support. Nach der Bestellung wird die Glasfaser bis in die Wohnung oder Geschäftseinheit gezogen und eine Glasfaser-Steckdose installiert.

Altstadt-Albi

Düfte – immer der Nase nach

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich habe ein neues Hobby: an Steinen riechen. Nein, nicht an irgendwelchen – es müssen schon die Steine auf der Marktgasse sein. Ein Müsterchen gefällig? Also, Dönersauce (ohne schaaf), Haselnussglacé (ach, Haselnussglacé!) Oder Velopneu-Abrieb, (gerade noch dem blau gekleideten Herrn mit Notitzblock entwischt).
Am besten riechen die Steine kurz vor dem Regen. Als spürten sie, dass sich ihr Parfum bald im dunklen Wasser verflüchtigt, lassen sie ihre Duftnoten in rosa Wölklein über dem Boden schweben. Genau da hinein halte ich meine Nase. Vielleicht haben Sie mir schon dabei zugeguckt. Was ich zwar als eher unwahrscheinlich erachte, da ich meistens in den kleinen Stunden vor der Morgendämmerung unterwegs bin. Etwas verschämt bin ich eben doch, na ja, man will ja nicht…
Heute früh hat sich ein flüchtiger Akzent in meine Nase gestohlen. Und in mein Herz. Es war Zitrone… Ich sehe Klein-Albi vor einer Ladentüre auf der Gasse sitzen und auf seine Mutter warten. Weil er am Morgen sein Geschäftchen etwas neben die Toilette platziert hat, darf er nicht mit in die Bäckerei. Die Bäckersfrau gibt doch so gerne Bonbons ab. Das blau verpackte, Zitrone. Oder das rote, Himbeere. Die Mutter tritt wieder auf die Strasse und gräbt durch ihre Tasche. Und grinst.
Der Ritze zwischen dem Stein entströmt Zitronenduft und der junge Albi lutscht selig an einem Zältli, blau verpackt. Etwas zu gross und sperrig für seinen Mund aber genau richtig für meine Erinnerung.

Veronika Suter

Kienast
Immobilien Verwaltung
befreundet mit Siro-Sport Marktgasse
beim Brunnen, 8400 Winterthur

Peterhans
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

AHL Treuhand
GMBH
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:
BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN
Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch
Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b
Mitglied TREUHAND | SUISSE

DIMENSIONE-Bistro mit Herz
Entdecken Sie das feine Bistro an der Neustadtgasse mit dem idyllischen Hinterhof und geniessen Sie preiswerte, der Saison entsprechende Mittagsmenus.
Montag–Freitag, 9–17 h
Neustadtgasse 25 8400 Winterthur www.dimensione.ch

Fenster zur Welt am Kirchplatz

Die Katze döst auf dem Stuhl, oder sucht Streicheleinheiten bei den Besuchern im «Buch am Platz«, während Tobias Tanner Kundenwünsche bestellt und über soeben eingetroffene Bücher informiert. Seit 7 Jahren arbeitet er an 4 Tagen pro Woche hier – ein Pendler aus Zürich, dem es in Winti sehr gut gefällt, und der es geniesst, auf dem Arbeitsweg für Gemüse und Fisch über den Markt zu bummeln. Schon als Kind besuchte er gerne seine Verwandten in der Stadt, und für den Fasnächtler finden die besten närrischen Tage hier statt.

Den ganzen Tag zwischen Büchern zu verbringen, das liebt er noch immer an seinem Job. Vielseitig im wahrsten Sinne, findet man hier neben Romanen und Geschichten ein weitreichendes Sortiment an Bücherperlen von Krimis, Biografien, Koch- und Kinderbüchern zu Politik, Philosophie und Zeitgeschehen – mit Erfahrung und Wissen ausgewählt, womit die Buchhandlung auch in einem schwierigen Umfeld seit bald 33 Jahren ihre Kundschaft glücklich macht.

Afro-Pfingsten mit dem Fair-Trade Markt auf dem Kirchplatz waren immer ein besonders schöner Anlass und Grund, den Laden nach draussen zu erweitern – hoffentlich bleibt das im neuen Format «Eine Welt in Winterthur« ähnlich. Tobias bedauert auch, dass es die «Musikbox« nicht mehr gibt, oder eben nur noch in virtueller Form als cede.ch. Wenn nicht im eigenen Laden, dann wäre Tobias wohl öfter beim Comic-Stöbern im Zappa Doing anzutreffen, ansonsten liebt er die Stimmung im Pulcinella, im Orsini, wo die Zeit wunderbar stehenblieb, seit er als Kind dort war, oder auch in der Walliser Kanne. Und eine grosse Bereicherung für den Film-Liebhaber ist das neue Kino Cameo am Lagerplatz.

Tobias Tanner in der weiten Welt von «Buch am Platz

Ausgewandert

Vor über 60 Jahren lernte Gerhard Spiller hier lesen und schreiben

In Winterthur geboren, führte sein Schulweg quer durch die Altstadt, von der Zeughausstrasse zum Altstadt-Schulhaus. Das war Ende der 40er Jahre, als Gerhard Spiller auf dem Pausenplatz spielte, neben welchem wir jetzt sitzen. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner und der Abendmatura studierte er an der ETH Architektur, und es war seine Begeisterung für die Möglichkeiten im damals sich stark entwickelnden Brasilien, die ihn dazu bewegte auszuwandern – aus einer Reise wurde ein Praktikum, eine Stelle und schliesslich ein Leben.

In den über 40 Jahren waren Anpassungsfähigkeit und Neues Lernen stete Begleiter – neben dem Bauen entwickelten sich Tätigkeiten auf der Fazenda seiner Frau, deren Familie schon in den 1920er Jahren aus der Region Winterthur ausgewandert war. Hier wurde Kaffee angebaut, wofür jedoch bald schon der Markt zusammen brach. Neben verschiedenen anderen Nutzungsmöglichkeiten, die sich boten, entdeckte Gerhard, wie gut sich Schweizer Braunvieh anpasste und auch mit den lokalen Zebu kreuzen liess, was zu resistenten und doch ertragreichen Tieren führte. In der sich ständig verändernden Welt geht die Suche nach neuen Nutzungen mit Respekt für die früheren immer weiter.

Sein Interesse gilt den ökologisch und sozial nachhaltigen Entwicklungen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft, und besonders, was sich davon in Brasilien umsetzen lässt, wo die Realität so ganz anders ist als in der Schweiz. Auch das Zusammenleben und -arbeiten zwischen verschiedenen Kulturen und Gruppen fasziniert ihn – und stellt immer neue Herausforderungen. Nun wieder regelmässig in der Winterthurer Altstadt unterwegs, gefällt ihm die Mischung aus Traditionsbewusstsein und Offenheit besonders gut, ebenso die Gipfeli vom Beck um die Ecke und eine Rösti in der Sonne.

Liebe Lesende

Die Osterhasen hoppeln schon munter in allen Schaufenstern, Flühlingsboten blühen im Stadtpark, und in den Strassen vor den Cafés und Restaurants wird aufgetischt. Durch die offenen Fenster erklingen auch Musikklänge herein, des einen Freude, des andern Leid – je nach Tätigkeit, Laune, Musikgeschmack des Hörenden sowie Können des Spielenden. Wir sind dem Thema Musik durch die Stadt gefolgt und haben mit Bewohnern gesprochen.

Je nach Jahreszeit, Tageszeit und Standort klingt die Stadt ganz anders – der geschäftige Morgen in der Marktgasse ist lärmig, am Kirchplatz noch ganz ruhig, vor dem Altstadtschulhaus ist die 10 Uhr Pause weitherum hörbar. Wie würde sich wohl eine Klangkarte der Altstadt anhören?

Herzliche Vorfrühlingsgrüsse
Sophie Mauch

Redaktionsschluss
Die nächste Ausgabe erscheint am 10. Juni. Redaktionsschluss für Nr. 119 ist der 20. Mai 2016 an redaktion@8400-bva.ch. Die Insertionsbedingungen, Erscheinungsdaten und alle bisherigen Ausgaben von *8400 Altstadt* finden Sie auf www.8400-bva.ch

Impressum
Redaktion und Koordination: Sophie Mauch, Redaktion: Yves Bouquet, Gestaltung und Produktion Partner & Partner, Winterthur.
Bilder: Antonio Cali, Janto Film GmbH
Die Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die *8400 Altstadt*.

Anmeldung

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____
Beruf _____
Alter _____
Strasse/ Nr. _____
Telefon _____
E–Mail _____
Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Peter Urweider, General–Guisan–Strasse 5, 8400 Winterthur oder per e–mail an peter.urweider@8400-bva.ch

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

» **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34

» **Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde Winterthur-Stadt:**
Sandro Wasserfallen (Erwachsene)
Tel. 052 202 19 13
Gabi Mähliss (Jugendliche) Tel. 058 717 51 10

» **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84

» **Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren**
Alterszentrum Adlergarten
Gärtnerstr. 1, Tel. 052 267 55 23

» **Pro Senectute Kanton Zürich**
Tel. 058 451 54 00

» **Pro Infirmis**
Tel. 044 299 44 11

» **Beratungspunkt Winterthur,**
Alltag–, Budget– und Rechtsberatungen,
Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 89

» **Dargebotene Hand** Tel. 143

» **Frauen–Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen**
Tel. 052 213 61 61

» **Selbsthilfe–Zentrum Region Winterthur**
Tel. 052 213 80 60

» **Aids–Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

» **Alter und Pflege Spitex Stadt Winterthur**
Zentrum Palmstrasse, Palmstrasse 16a,
8400 Winterthur Spitex Zentrum Palmstrasse:
052 267 64 46 E–Mail: spitex.palmstrasse@win.ch
Anmeldestelle für Eintritte: Spitex
Stadt Winterthur: 052 267 56 25, spitex@win.ch

» **Krankenmobilienmagazin KMM Adlergarten,** Gärtnerstrasse 1, 8402 Winterthur,
Tel. 052 267 42 42, Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 17–18 Uhr, Samstag und Sonntag 10–11 Uhr.

» **Vereinigung zur Begleitung Schwer–kranker und Sterbender Winterthur–Andelfingen**, Tel. 079 776 17 12

» **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur** Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

» **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder / Jugend / Familie

» **kjz Winterthur** (Kinder– und Jugendhilfe–Zentrum),
St. Gallerstr. 42

» **Alimenthilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

» **Mütter– und Väterberatung**
Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3
Beraterin: Margrit Kläui, Sprechstunde:
2.+ 4. Mittwoch des Monats, 14:00 bis 16:00 Uhr
1. Dienstag des Monats, nur auf Voranmeldung: St. Gallerstr. 50, Tel. 052 266 90 60

» **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Tel. 052 267 59 14

» **Paar– und Familienberatung, Mediation**
Casinostr. 1, Tel. 052 213 90 40

» **Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 09
An Wochenenden Tel. 079 780 50 50

» **Erwachsenen–Bildung der Stadt Winterthur EBW, Elternbildungs–/ Erziehungskurse, Deutschkurse mit Kinderbetreuung,** Pionierstrasse 7,
Tel. 052 267 41 51, Mo – Do von 8:30 – 11:30 Uhr,
www.erwachsenenbildung.winterthur.ch.

Recht

» **Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt**
Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr,
ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte

» **Unentgeltliche Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur**
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62,
Mo bis Mi 14:00 bis 18:00 Uhr

www.soziales.winterthur.ch